

A n t r a g

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Für eine stärkere Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs in Thüringen - Potenziale der Fußball-WM 2011 nutzen

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- I. zu berichten, welchen Stellenwert der Mädchen- und Frauenfußball bislang für die Landesregierung hat, welche Projekte kontinuierlich gefördert werden und wie die Landesregierung die zu erwartenden Impulse aus der Frauenfußball-WM für Thüringen bewertet;
- II.
 1. den Frauen- und Mädchenfußball verstärkt und dauerhaft zu fördern und ihn als wichtiges Instrument zur Verbesserung der Chancengleichheit und Integration zu verstehen;
 2. sich für eine stärkere Präsenz von Frauenfußball in der öffentlichen Wahrnehmung und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk einzusetzen; die Spiele der Frauen-Fußballnationalmannschaft und Frauen-Bundesliga sollten neben denen der Männer-Fußballnationalmannschaft und der Männer-Bundesliga insbesondere fester und gleichwertiger Bestandteil der Berichterstattung und Sportsendungen im gebührenfinanzierten Fernsehen und Radio werden;
 3. ein differenziertes Mädchen- und Frauenfußballangebot nicht nur im Spitzensport, sondern verstärkt auch im Breiten- und Freizeitsport zu fördern und gemeinsam mit den sportpolitisch relevanten Akteuren gezielte Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre festzulegen;
 4. eine bessere Einbindung und Stärkung der Frauen in die Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse in Fußballvereinen und -verbänden zu unterstützen und sich dort für eine gezielte Frauenförderung einzusetzen; dazu gehören sowohl die Gewinnung ehrenamtlich tätiger als auch hauptberuflicher Mitarbeiterinnen;
 5. den Zugang zu Spiel- und Trainingsmöglichkeiten gerade auch für Mädchen und Frauen zu gewährleisten und zu prüfen, inwieweit Vereinen logistische Unterstützung mit dem öffentlichen Nahverkehr und die Unterstützung beim Erwerb von Spielausrüstung erleichtert werden kann;
 6. ein Programm gemeinsam mit dem Landessportbund zu entwickeln, das nachhaltig Mädchen- und Frauenfußball im Vereins-sport fördert und künftig noch deutlicher darauf zu achten, dass ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in den betreffenden Vereinen und Projekten gefördert wird;

7. sich darüber hinaus für eine optimierte Talentförderung insbesondere der Mädchen mit Migrationshintergrund bzw. sozial benachteiligter Mädchen zu engagieren, etwa durch eine noch gezieltere Förderung innerhalb des Thüringer Stützpunktsystems;
8. Nachhaltigkeitskriterien wie die der Frauenfußball-WM für alle Sportgroßereignisse verbindlich zu machen und kontinuierlich auszubauen. Dabei sind partnerschaftliche Lösungen zu verstärken, wie sie im latenten Spannungsfeld von Sportausübung auf der einen Seite und Umwelt- und Naturschutz auf der anderen Seite erforderlich sind, und Sportanlagen sind ökologisch und nachhaltig zu bauen oder zu sanieren sowie erneuerbare Energien in Vereinsanlagen zu nutzen.

Begründung:

Frauen- und Mädchenfußball hat in Thüringen bislang keine flächendeckenden Strukturen.

Außerhalb von zwei Ligen gibt es bislang lediglich nur Turnierserien, also keinen regelmäßigen Spielbetrieb. "Leuchttürme", wie der USV und das Sportgymnasium in Jena, sollen aber nicht die Ausnahme bleiben. Verhältnismäßig betrachtet ist der Anteil an Frauenfußballerinnen in Thüringen im Ländervergleich unterproportional.

Die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2011 in Deutschland bietet die Möglichkeit neue gesellschaftspolitische Impulse zu setzen. So hat das Organisationskomitee die Frauen-Weltmeisterschaft nicht nur zum ersten klimafairen Sportgroßereignis in Deutschland gemacht. Außerdem gewinnt der Mädchen- und Frauenfußball deutlich an Anerkennung. Daraus sollte auch Thüringen Impulse für die weitere Entwicklung des Sports ziehen.

Für die Fraktion:

Siegesmund